

Schneeschuhtour auf die Maighelshütte 06.- 08.03.2020

Am Freitag früh um halb 7 macht sich die Gruppe von fünf Männern und vier Frauen auf zum Schneeschuhs-Wochenende auf der Maighelshütte am Oberalppass in der schönen Schweiz. Das Wetter an dem Morgen (Regen und Wind) sowie die Vorhersage für die Tage (Schnee, Wind, kalt) dämpfen ein bisschen die Stimmung. In Tschamut angekommen werden trotz leichtem Schneefall sofort die Schneeschuhe angeschnallt. Beim Aufstieg zur Maighelshütte (2.310m) blitzt sogar ab und zu die Sonne durch und lässt uns einen Blick auf die schöne Bergwelt erhaschen.

Wir erreichen die Hütte gegen 14 Uhr. Vier Teilnehmer wärmen sich dann mit Ingwerpunsch auf der Hütte auf, die anderen fünf machen sich hochmotiviert in Richtung Piz Tagliola (2.708m) auf. Anfangs bei diffusem Sonnenschein entstehen tolle Stimmungen, doch es zieht mehr und mehr zu und kurz vor Erreichen des Gipfels wird die Sicht so schlecht, dass die fünf beschließen dass es keinen Sinn mehr macht weiter aufzusteigen. Trotzdem, 500 HM sind geschafft, das Abendessen verdient und die Stimmung ist bestens.



Die netten Wirtsleute auf der Hütte verwöhnen uns mit einem wunderbaren 4-Gang Menü inklusive knackfrischem Salat. Die Tourenleiter geben einen kurzen Ausblick auf den nächsten Tag, der Piz Borel (2.952m) ist geplant, aber das Wetter muss noch abgewartet werden.

Samstagmorgen 7 Uhr, der Wind pfeift um die Hütte, es schneit waagrecht und keinen drängt's wirklich nach draußen. Lieber mal erst ausgedehnt frühstücken... Punkt 9 zeigt sich dann doch die Sonne zwischen dem Wolken-Nebel-Schnee-Mix, was uns dann doch zum zügigen Aufbruch trotz des eisigen Windes motiviert. Unsere Tourenleiter Harald und Konrad haben anstrengende Spuarbeit zu leisten. Durch das herrlich weitläufige Maighelstal geht es erst mal relativ flach in Richtung Piz Borel.

Im Talschluss überqueren wir einen kleinen spaltenfreien Gletscher. Der Schlussanstieg bis zur Scharte ist relativ steil. Um den Gipfel zu erklimmen ist Kletterei über einen felsigen aber seilversicherten Grat erforderlich. Glückliche und stolz machen wir das Gipfelfoto, trotz Schneefall, Kälte und Wind.



Von der Scharte aus geht es im Freestyle runter, Konrad in elegantem Telemark-Stil, andere hüpfend bis stolpernd, einige am Ende auf dem Hosenboden rutschend, Spass gemacht hat es auf jeden Fall allen. In der Ebene angekommen bewundern wir unsere Spuren und gönnen uns dann eine gemütliche Pause.

Harald und Konrad bieten an, quasi im Vorbeigehen nochmal den Piz Tagliola „mitzunehmen“, und es schließen sich vier Teilnehmer an. Mühsam bewegen wir uns mit Blick auf die Lawinensituation nach oben und nach ca. zwei Stunden ist der zweite Gipfel an diesem Tag erreicht. Ausgeprägte Schneewächten am Gipfel lassen keinen bequemen Aufenthalt zu, aber die Aussicht und vor allem die Stimmung ist atemberaubend. Die Mühe hat sich gelohnt.



Gegen halb 6 erreichen wir erschöpft aber glücklich die Hütte. Bei einem leckeren Abendessen wird zur Feier des überraschend schönen Tourentages mit zwei köstlichen Flaschen Primitivo angestoßen.

Für den Sonntag ist sonniges und wärmeres Wetter angesagt und wir besteigen den Hausgipfel Piz Cavradi (2.612m). Wir genießen die traumhafte Sicht auf dem großen flachen Gipfelplateau, die Sonne und die Wärme. Beeindruckt betrachten wir unsere zwei Gipfel des Vortages und die Anmut des fast unberührten verschneiten Maighelstals.

Viel zu schnell rutschen wir teils auf dem Hosenboden, teils auf den Füßen wieder zurück zur Hütte.



Schweren Herzens verlassen wir das traumhaft winterliche Hochtal und wandern gemütlich nach Tschamut zu unseren Autos.

Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere super Tourenleiter Harald und Konrad, die uns sicher und souverän auf drei Gipfel geführt haben, uns bestens motiviert und nebenbei noch manch guten Tip zur Technik gegeben haben.

Dirk, Johannes, Karin, Sabine, Sabine, Tina, Volker

Bericht von Karin; Bilder von Karin und Dirk